



Die unglaubliche Geschichte des JMB

Thomas Wendt, Priv.-Doz. Dr. med., Leitender Arzt, Reba-Klinik Wetterau der BfA, Bad Nauheim

Joachim Müller-B. ist Rentner. Vor 16 Jahren erlitt er einen Herzinfarkt, danach ging es ihm zunächst jahrelang ausgezeichnet. Seit er nicht mehr arbeitet, kann er sich noch intensiver seinem liebsten Hobby widmen: Reisen. Seit einigen Monaten hinderte ihn daran jedoch eine Angina pectoris, die sich mit Medikamenten nicht mehr ausreichend behandeln ließ.

JMB fand sich damit nicht ab. Er zog den Kardiologen Professor Erbel zu Rate. Eine Herzkatheteruntersuchung ergab fortgeschrittene Verengungen an allen drei Herzkranzarterien sowie eine schwer geschädigte Aortenklappe. Nur eine Operation konnte helfen. Dagegen sprach aber das Alter. Denn mit zunehmendem Alter steigt das Risiko der Operation an.

JMB drängte zu einer Operation, weil die Krankheit seine Lebensqualität stark einschränkte und die medikamentösen Möglichkeiten ausgeschöpft waren. Der Kardiologe beriet sich daraufhin mit dem Herzchirurgen der Essener Universitätsklinik, Professor Jakob. Dieser hielt den Befund am Herzen für operabel.

Daraufhin wurde das Ganze mit JMB durchgesprochen. Bei dieser persönlichen Begegnung war der Herzchirurg von der Vitalität und Willensstärke des Patienten beeindruckt. JMB ist biologisch erheblich jünger als sein tatsächliches, kalendarisches Alter ausweist. Da zudem keine ernstesten Begleiterkrankungen vorliegen, wurde die Operation vereinbart.

Der komplizierte Eingriff verlief reibungslos. JMB wurden neben einer neuen Herzklappe fünf Bypässe eingesetzt. Er konnte schon nach zwei Tagen von der Intensiv- auf die Normalstation, eine Woche später von den Chirurgen zu den Kardiologen verlegt werden. Dort schritt der Heilungsprozess so gut voran, dass JMB gut zwei Wochen nach dem Eingriff die Anschlussheilbehandlung antreten konnte.

In der Rehabilitationsklinik Wetterau fiel JMB

Lediglich die Wundheilung war etwas verzögert. Nach anfänglicher Einzelbehandlung und Atemtherapie nahm er an der Gruppengymnastik und dem Fahrradergometertraining teil. Hier testete er seine neue Leistungsfähigkeit aus. Niemand sah ihm sein wahres Alter an.

Abgesehen von kleineren, nach so einem großen Eingriff üblichen Komplikationen, verlief alles bestens. Allerdings war JMB sehr ungeduldig und wollte seine nächste Reise lieber heute als morgen antreten. Aber gerade diese Ungeduld und Neugier sind Merkmale der Jugend, die das Essener Ärzteteam einschließlich des Anästhesisten Professor Peters davon überzeugt haben, die Operation bei JMB durchzuführen. Sechs Wochen nach dem Eingriff wurde JMB nach Hause entlassen. Joachim Müller-B.: „Ich würde mich wieder operieren lassen. Beim nächsten Mal würde ich aber nicht mehr so lange darauf warten wollen.“

Wie alt ist Joachim Müller-B.?



1998: JMB mit Urenkel in Oviedo



Auflösung und Kommentar

JMB war zum Zeitpunkt der Operation fünfundneunzig Jahre alt.

Noch vor wenigen Jahren wurden die über 80-jährigen als Herausforderung für den Herzchirurgen bezeichnet, da bei ihnen das Risiko einer Operation

gegenüber jüngeren Patienten auf ungefähr das Doppelte erhöht ist. Inzwischen werden herzchirurgische Eingriffe in dieser Patientengruppe fast routinemäßig durchgeführt und haben zu einer Verbesserung der Lebensqualität der operierten Patienten beigetragen. Bei mehr als der Hälfte der über 80-jährigen herzoperierten Patienten kann mit einer Erholung von der Operation in weniger als drei Monaten gerechnet werden.

Berichte von über 90-jährigen, herzoperierten Patienten bietet die Literatur nur sehr vereinzelt. Auch die hier beschriebene Geschichte eines 95-jährigen stellt sicherlich eine Ausnahme dar.

Angesichts der besonderen biologischen Umstände war der komplexe herzchirurgische Eingriff nicht nur technisch durchführbar, sondern auch gerechtfertigt. Die Indikation zur Herzoperation bei über 90-jährigen sollte jedoch sehr streng und nur in Ausnahmefällen, insbesondere auch in Verbindung mit einem entsprechend erfahrenen Zentrum, gestellt werden.

In der Rehabilitationsphase ist besonders auf die biologischen Besonderheiten des älteren Menschen zu achten. Dies betrifft neben der Wundheilung und der individuellen Dosierung des körperlichen Trainings einschließlich der Beachtung längerer Ruhe- und Regenerationsphasen vor allem die an die Nieren- und Stoffwechselsituation angepasste medikamentöse Therapie.

Objektiv und subjektiv profitierte JMB von dem Eingriff. Sein Fall bereichert den Erfahrungsschatz der behandelnden Ärzte und Therapeuten. Er macht allen, die ihn kennenlernen, Hoffnung für das eigene Alterwerden. Seine Geschichte wird hier berichtet, um anderen Menschen Mut zu machen. Trotzdem muss betont werden, dass eine Herzoperation in diesem Alter sicherlich die Ausnahme ist und nur dann erwogen werden sollte, wenn der Patient biologisch deutlich jünger ist. Sein Geheimnis, wie er sich körperlich und geistig fit gehalten hat, vertraute JMB dem Autor an: *immer aktiv sein, neugierig bleiben, positiv denken, mit jungen Menschen sprechen, in jeder Hinsicht bescheiden leben und ganz einfach auch Glück haben.*